

waren die Eier alle leer. Das junge Huhn aber lebt noch heute in innigster Freundschaft mit der alten Henne.

Gewiss ein seltener Fall von vorzeitiger Neigung zum Brüten.

## Zwei Beobachtungen bei Wildtauben.

Im Juli 1887 kehrte ich von einem Spaziergange durch ein Auwäldchen südlich von Brunn zurück und störte dabei eine Turteltaube auf. Dieselbe bäumte dicht vor mir, kaum 10 Meter hoch, auf einer Zitterpappel auf. Ein Weilchen stand ich ruhig und betrachtete mir den schönen Vogel, dessen Augen und rosige Brust im Sonnenglanze leuchteten. Dann klopfte ich an den Stamm, heftiger und heftiger, doch die Taube rührte sich nicht. Ich hob einen Stein auf und warf nach ihr. Der Stein sauste dicht an ihr vorbei, sie sah demselben zwar theilnahmsvoll nach, fand sich aber weder von diesem noch von den vier nachfolgenden Steinen bewogen, abzustreichen. Der sechste Stein traf den Zweig, auf dem sie sass, so dass er deutlich sichtbar erzitterte. Die Taube zuckte mit den Flügeln, besann sich aber eines Besseren und blieb sitzen. Sie blickte mich mit ihren glänzenden Lichtern sogar, wie es mir vorkam, verwundert an, als ich sie mit dem siebenten Stein fehlte. Der achte Wurf mit einer Erdscholle gelang mir, so dass einige Erdtheilchen sie trafen; nun endlich erschreckte sie und strich mit rasender Schnelligkeit sehr geschickt zwischen den Kronen ab. Mir gab dieser sonderbare Fall von übergrosser Dreistigkeit lange zu denken, ohne eine Erklärung dafür zu finden.

Der zweite merkwürdige Fall, der mir vorkam, war der, dass ich im Mai dieses Jahres zu drei Malen an drei verschiedenen Stellen ein Ei der Hohltaube im Walde am Boden neben dem Stamm einer Tanne eingeschart in Mulm oder Nadelstreu fand, so dass nur ein ganz kleines Stück herausah. Sämmtliche drei Eier waren schon stark angebrütet und unversehrt. Es interessirte mich sehr, zu wissen, ob die Eier von der Taube selbst hingetragen und verschart wurden — obwohl sie schon fast ausgebrütet waren! — oder ob ein anderes Thier, ein Eichhörnchen, eine Krähe etc. es gethan hätten; doch konnte ich der Sache nicht auf den Grund kommen.

Karl Fritz.

## Mittheilungen aus dem Wiener Vivarium.

Von Dr. Friedrich Knauer.

VII.

(Schluss.)

248. Steinhuhn (*Caccabis saxatilis*). 4 alte, 2 junge Exemplare. Haben sehr gut überwintert, leiden neuen Zuwachs nicht; jedes neue Steinhuhn, das in dem Käfig hineingebracht wird, wird von ihnen getödtet; mit den gleichzeitig hineingekommenen Drosseln halten sie gute Kameradschaft.

249. Rothhuhn (*Caccabis rufa*). Zwei junge Exemplare; ein gut überwintertes altes Exemplar, ging durch eine Ungeschicklichkeit des Dieners dieser Tage ein; es wurden sechs Waldkänze aquartirt und kam das Rothhuhn in deren Käfig; der Diener nahm wohl die beschmutzten Steine und Zweige heraus, liess aber den Sand darinnen; schon nach wenigen Stunden war das Rothhuhn, welches mit dem Samen den inficirten Sand aufgelesen hatte, todt.

250. Rebhuhn (*Perdix cinerea*). 2 Exemplare. Haben gut überwintert. Der Rebhuhn hat sich mit Fasanhennen gepaart. Es ist überhaupt auffallend, wie muthig und aggressiv Rebhühner, besonders die Männchen sich zeigen. So oft ich in den von Rebhühnern und Fasänen bewohnten grossen Flngkäfig, je nach momentaner Nothwendigkeit, andere Thiere, wiederholt z. B. einen Stamm Hühner zu vorübergehender Unterkunft unterbrachte, wurden die neuen Ankömmlinge von dem Rebhahne sofort attackirt und unaufhörlich verfolgt.

251. Wachtel (*Coturnix communis*). 8 überwinterte Exemplare. Paaren sich und legen fleissig Eier. Sie sind ganz zahm und zutraulich und fliegen nicht, wie sonst in der Regel, wenn man herankommt, nach oben (wobei sich sonst so viele die Köpfe einschlagen).

252. Schopfwachtel (*Lophortix californicus*), 4 Exemplare. Vier wiederholt überwinterte Männchen, die sich ersichtlich wohl befinden. Leider sind Weibchen so schwer erhältlich.

253. Edelfasan (*Phasianus colchicus*). 1 Männchen, und 10 Weibchen. Sehr gut eingewöhnt und zahm.

254. Goldfasan (*Phasianus pictus*). Während sonst Goldfasane als sehr unverträglich gelten, ist dieses Exemplar sehr sanfter Natur.

255. Silberfasan (*Gemmaeus nyctemerus*). 1 Paar. Sehr gut eingewöhnt, prächtig ausgefärbt, gegen andere Fasane unverträglich, oft auch den Wärter angehend.

256. Diamantfasan. (*Thaunalea Amherstiae*) War schon sehr hilfällig; seit er aber einen grossen Auslauf bezogen hat, ist er wieder ganz gesund und eben daran, sein volles Prachtkleid anzulegen. Alle diese Fasane kommen sofort an die Besucher heran, um sich füttern zu lassen.

257—273 Haushuhn (*Gallus domesticus*).

1-6 Plymouth-Rooks. Haben den ganzen Sommer sehr fleissig gelegt und gut gebrütet.

1-2 Gelbe Cochins. Die Weibchen kommen eigentlich aus dem Brüten nicht heraus.

1-2 Weisse Cochins. Haben tadellose Nachzucht gebracht.

1-2 Dunkle Brahma. Schöne Nachzucht.

1-2 Weisse Langshans. Obschon diesjährige Exemplare, legen sie schon seit zwei Monaten, ein gewiss auffallendes Beispiel rascher Entwicklung. Die Thiere wurden im Frühjahr, von dem bekannten Züchter Ingenieur Pallisch in Erlach bezogen.

1-3 Holländer.

1-2 Goldlackpaduaner. Eine selten schöne Henne.

- 1:3 Chamospaduaner.
- 1:1 Siebenbürger Nackthuhn.
- 1:2 Strupphühner.
- 1:1 Suro-Chabo.
- 1:2 Gold- und Silberlackbantams.
- 1:1 Bunte Zwerghühner.
- 1:3 Weisse Bantams. Sehr schöner Stamm.
- 1:2 Mohrenhühner. Sehr fleissige Leger.
- 1:3 Seidenhühner. Ueberaus fleissige Legerinnen und gute Brütererinnen. Eine der Hennen legte noch in der ersten Hälfte des Dezembers Eier, brütete schon Ende Jänner und ein zweites Mal im Mai. Der Nachwuchs ist sehr schön.

Ausserdem an 40 diverse Bastardirungen und reinracige Kücken eigener Zucht. (Schöne weisse und gelbe Cochins, Plymouth-Rooks, Seidenhühner, Mohrenhühner, Paduaner.)

Unsere Hühner gedeihen, obschon der Prater für Hühnerzucht als nicht geeignet gilt, sehr gut. Sie haben den Winter, obgleich sie in einfachen Holzhütten untergebracht waren, sehr gut überstanden. Viel trägt dazu bei, dass sie in nicht zu engen Räumen gehalten werden, ihre Körnernahrung gewechselt wird und sie ausserdem viel Grünes und Fleischfutter erhalten.

- 274. Pfau (*Pavo cristatus*). 1:1 gemeiner Pfau.
- 2:1 weisse Pfauen. Sehr schöne Thiere aus der Zucht des Herrn Ingenieur Pallisch. Werden wie die anderen auch über Nacht im Freien gelassen.
- 1:2 gescheckte Pfauen.

- 275. Perlhuhn (*Numida meleagris*). 1:3 weisse Perlhühner.
- 1:2 gewöhnl. Perlhühner.

276. Truthuhn (*Meleagris gallopavo*). 1:3 weisse Zuchtthiere, 12 ganz junge Thiere eigener Zucht. Auffallender Weise hat sich schon zweimal ein Männchen zum Bebrüten der Eier gedrängt.

## X. Ordnung: Stelzvögel. (Grallae).

277. Triel (*Oedicnemus crepitans*) Wird von den Thierhändlern immer als „Zwergtrappe“ in den Handel gebracht. Bleibt sehr scheu und ist nicht leicht an die Gefangenschaft zu gewöhnen. Nimmt mit Vorliebe Schnecken und Regenwürmer.

278. Kiebitz (*Vanellus cristatus*). Sehr munterer Geselle.

279. Gemeines Teichhuhn (*Gallinula chloropus*). 4 Exemplare.

280. Grosstrappe (*Otis tarda* L.) Ein junges Exemplar, noch wenig in das Gefangenleben eingewöhnt.

281. Schwarzes Wasserhuhn (*Fulica atra*). Schwer einzugewöhnen.

### XI. Ordnung: **Störche**. (Ciconiae).

282. Fischreiher (*Ardea cinerea*). 2 Exemplare. Haben sehr gut überwintert, stehen mit den Störchen, mit denen sie zusammen den Wohnraum theilen, in beständigem Streit. Gierige Fresser.

283. Purpurreiher (*Ardea purpurea*). 3 Exemplare. Nicht leicht einzugewöhnen.

284. Zwergrohrdommel (*Ardetta minuta*). Drei allerliebste Exemplare. Klettern behend am Gitternetz in die Höhe. Ueberau-gefrässig, verschlingen sie Fische ebenso gierig und massenhaft, wie das Drosselfutter, wenn sie darüber kommen. Wenn sie so enge beisammen hockend dasitzen oder gnomenhaft dahinhuschen, bieten sie einen sehr interessanten Anblick.

285. Nachtreiher (*Nycticorax griseus*). Drei Exemplare. Wie die vorigen stets ärgerlich erregte, beständig streitende Thiere. Drei jüngere Exemplare haben das überwinterte Exemplar sofort umgebracht. Werden wie alle unsere Sumpfvögel mit Seefischen gefüttert, weil ich gefunden habe, dass sie bei dieser Nahrung sich am besten erhalten.

286. Weisser Storch (*Ciconia alba*). 3 Exemplare. Haben mit anderen zwei Exemplaren, die seither abgegeben wurden, den Winter gut überstanden, obwohl ich sie im Schnee herumwaten liess. Lassen zum Ergötzen der Besucher sehr häufig ihr Klappern hören.

287. Schwarzer Storch (*Ciconia nigra*). 4 Exemplare. Sehr hübsche Exemplare.

288. Löffelreiher (*Platalea leucorodia*). 2 Exemplare.

### XII. Ordnung: **Entenvögel** (Lamellirostres).

289. Saatgans (*Anser segetum*). Wurde in fast lebensunfähigem Zustande mit ganz verletztem rechten Flügel eingeliefert und ist jetzt tadellos schön erhalten.

290. Hausgans (*Anser domesticus*). 3 Lockengänse. Sehr brave Legerinnen.

291. Wildente (*Anas boschas*) 1-4 Exemplare.

292. Hausente (*Anas domestica*). 2 Rouenenten, 4 Pekingenten: von letzteren sehr schöne Nachzucht.

293. Bisamente (*Coirina moschata*). 3 weisse, 2 gescheckte Exemplare.

294. Mandarinente.

### XIII. Ordnung: **Ruderfüssler** (Steganopoda).

295. **Zwergscharbe** (*Phalacrocorax pygmaeus*). Es ist erstaunlich, was dieser Vogel zu vertilgen vermag. Einige Kilo Fische bei jeder Mahlzeit sättigen kaum seinen Appetit; man kann nicht so rasch sehen, wie er Fisch für Fisch verschlingt. Er ist seit dem Vorjahre ganz bedeutend gewachsen und hat sich schön ausgefärbt. Um seine Genossen kümmert er sich nicht; kommen sie ihm zu nahe, so verjagt er sie mit einigen raschen Schnabelhieben.

XIV. Ordnung: **Langflügler** (*Limnæipennes*).

294. Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*).

297. Lachmöve (*Larus ridibundus*). Wurde bei ihrer Ankunft in eine grosse Volière gebracht, machte aber, obschon ganz unverehrt, von dem grossen Raume keinen Gebrauch, sondern blieb beständig am Boden, weshalb sie nach einigen Wochen in ein kleineres Wohnhaus gebracht wurde, woselbst sie sich ganz gut erholte.

XV. Ordnung: **Taucher** (*Impennes*).

294. **Brillenpinguin** (*Spheniscus demersa*). 1 junges Paar.

Ich fand sie auf meiner Reise in Hamburg neben einem dritten, nicht lebensfähigen Exemplar, bei dem bekannten Thierhändler Hagenbeck vor und erwarb sie sofort für unser Institut. Sie gehören zu den grössten Seltenheiten nicht nur unserer Sammlung, sondern der Thiergärten überhaupt. Auf der ganzen Reise sah ich sie nur im Amsterdamer Thiergarten. Sie stammen vom Cap. Als ich sie in Hamburg zum ersten Male zu Gesicht bekam, waren sie schon im Stande, selbst zu fressen; man gab ihnen junge Aale, von denen dort das Kilo, glaube ich, damals 2 Pfennige kostete. Bei ihrer Gefrässigkeit wäre dieses Futter hier wohl zu theuer gekommen, ganz abgesehen davon, dass wir hier Aale auch zu theuerstem Preise nicht immer erhalten können. Ich liess sie mit Schellfischen füttern, die sie aber, obwohl man sie ihnen in Streifen geschnitten vorwarf, freiwillig nicht annahm; sie wurden nun vom Wärter gewaltsam mit diesem Fische gefüttert, verschlangen auch die eingepropften Bissen und gediehen dabei vortrefflich; doch gewöhnten sie sich an diese Fütterungsweise so, dass sie auch heute noch Bissen für Bissen sich in den Mund stecken lassen, nur dass sie von ihren Schnäbeln, mit denen sie sonst ganz tapfer herumschlagen, keinen bösen Gebrauch mehr machen. Sie werden zweimal täglich gefüttert und verschlingen ganz gewaltige Massen Seefische. So wie der Wärter zu ihrem Käfig kömmt und die Thüre öffnet, kommen sie augenblicklich an ihn heran und laufen ihm durch den ganzen Garten nach. Der komische Anblick, den sie bei diesem Rundgange bieten, das hastige Laufen und ofte Ueberkollern, das sonderbare Wiegen mit dem Oberkörper dabei, lässt sich mit Worten nicht schildern; die Zuschauer kommen aus dem Lachen über den possierlichen Anblick gar nicht heraus. Streichelt sie der Wärter, so ducken sie mit Behagen die Köpfe und lassen sich krauen, wobei sie sonderbare Trommeltöne ausstossen: diese Töne lassen sie auch hören, wenn zeitweise das Männchen auf das Weibchen zutritt und denselben mit dem Schnabel liebkosend über den Leib fährt. Sie sind jetzt ganz schön ausgefiedert (auf der Oberseite glänzend schwarz, unten gelblichweiss, um das Auge herum weiss) und haben schon die Grösse einer starken Ente.

III., IV. und V. Classe: **Kriechthiere, Lurche und Fische.**

Es würde zu weit führen, wollte ich auch hier die einzelnen Arten aufzählen, umso mehr als diese Abtheilung fortwährenden Aenderungen und Neuerungen unterworfen ist.

Sämmtliche 17 grosse Aquarien und die vielen kleinen Standaquarien sind zur Zeit mit Süßwasserfischen besetzt, unter denen ein sehr grosser Wels und die Sterlette, die sich schon seit mehreren Jahren hier befinden, besondere Erwähnung verdiene.

Von Zeit zu Zeit sollen in Zukunft, etwa auf eine vierwöchentliche Schaustellung berechnet, seltene Süßwasserthiere und Seethiere zur Schaustellung gelangen.

Von Kriechthieren seien als besonders sehenswerth erwähnt: zwei grosse Warane von Bengalen, vier Wüstenwarane, eine Collection schöner Chamäleone, Schleuderschwänze, Dornschwänze, Ohrskincke, seltene Eidechsen verschiedenster Art, eine Collection Giftschlangen (Brillenschlange, Efa, Hornviper, Sandviper, Viper, Kreuzotter), südeuropäische und afrikanische Nattern verschiedenster Art, drei grosse Geierschildkröten.

Von Lurchen seien erwähnt: der grosse Riesensalamander von Japan, eine Collection schöner Axolotl (darunter ein weisses), Grottenolme, Rippenmolche, Schweizertritonen, Fesslerkröten, Ochsenfrösche, australische Laubfrösche.

Ab und zu gelangen verschiedenste Thiere (Insekten, Würmer, Mollusken und Molluscoiden und niederste Thiere) in ihren Entwicklungsstadien zur Schaustellung, wie es denn überhaupt schon jetzt mein Bestreben ist und später, wenn ich einigermaßen entlastet sein werde, noch intensiver sein wird, dem Lehrer der Naturgeschichte recht reichliches Material für seine Lehrzwecke an die Hand zu geben und so nach und nach hier eine zoologische Binnenstation für das Studium der Zoologie sich entwickeln zu lassen. Heute schon wird der Lehrer der Mittelschule bei uns reichliches Beobachtungsmaterial, insbesondere in Bezug auf die einheimische Thierwelt vorfinden und eben der heimischen Fauna soll auch in Zukunft in ganz erster Linie das Augenmerk zugewendet werden.

Am Schlusse der hier gegebenen flüchtigen Ueberschau über unser Vivarium möchte mir noch die Bitte an die geehrten Mitglieder unseres Vereines gestattet sein, mich in dem Bestreben, wenigstens die grösseren Vertreter unserer heimischen Fauna nach und nach vollzählig hier zur Schau gestellt zu sehen, gütigst zu unterstützen und mir die Erwerbung heute in unserer Thierhaltung noch nicht vertretener Thierarten durch freundliche Mithilfe ermöglichen zu wollen. Ich bin bereit, für unser Institut käuflich zu erwerben oder gegen exotische Vögel und andere Thiere einzutauschen:

1. Aasgeier (*Neophron percnopterus*).
2. Rother Milan (*Milvus regalis*).
3. Röthelfalke (*Cerchneis cenchris*)
4. Rothfussfalke (*Erythropus vespertinus*).

5. Zwergfalke (*Hypotriorchis aesalon*).
6. Feldegg's Falke (*Falco Feldeggii*).
7. Sperber (*Accipiter nisus*).
8. Kurzzehiger Sperber (*Accipiter brevipes*).
9. Fischadler (*Pandion haliaëtus*).
10. Zwergadler (*Aquila pennata*).
11. Schelladler (*Aquila clanga*).
12. Schlangenadler (*Circus galliensis*).
13. Wespenbussard (*Pernis apivorus*).
14. Rauhfußbussard (*Archibuteo lagopus*).
15. Steppenbussard (*Buteo desertorum*).
16. Kornweihe (*Circus cyaneus*).
17. Steppenweihe (*Circus pallidus*).
18. Wiesenweihe (*Circus cinereus*).
19. Sperlingseule (*Atkene passerina*).
20. Habichtseule (*Syrnium uralense*).
21. Sumpfrohreule (*Brachyotus palustris*).
22. Nachtschwalbe (*Caprimulgus europaeus*).
23. Alpensegler (*Cypselus melba*).
24. Uferschwalbe (*Hirundo riparia*).
25. Felsenschwalbe (*Hirundo rupestris*).
36. Eisvogel (*Alcedo ipsida*).
27. Bienenfresser (*Merops apiaster*).
28. Rosenstaar (*Pastor rosens*).
29. Rabenkrähe (*Corvus corone*).
30. Grünspecht (*Gecinns viridis*).
31. Grosser Buntspecht (*Picus major*).
32. Weissrückiger Buntspecht (*Picus leucnotus*).
33. Gebänderter Buntspecht (var. *Lilfordi*).
34. Kleiner Buntspecht (*Picus minor*).
35. Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus*).
36. Wendehals (*Jynx torquilla*).
37. Felsenspechtmeise (*Sitta syriaca*).
38. Langzehiger Baumläufer (*Certhia familiaris*).
39. Kurzzehiger Baumläufer (*Certhia* var. *brachyactyla*).
40. Wiedehopf (*Upupa epos*).
41. Einspieglicher Raubwürger (*Lanius excubitor* var. *major*).
42. Kleiner Grauwürger (*Lanius minor*).
43. Rothköpfiger Würger (*Lanius rufus*).
44. Rothrückiger Würger (*Lanius collurio*).
45. Grauer Fliegenschnäpper (*Muscicapa grisola*).
46. Zwergfliegenfänger (*Muscicapa parva*).
47. Schwarzückiger Fliegenfänger (*Muscicapa luctuosa*).
48. Weisshalsiger Fliegenfänger (*Muscicapa albina*).
49. Seidenschwanz (*Bombycilla garrula*).
50. Zaunkönig (*Troglodytes parvulus*).
51. Bachamsel (*Cinclus aquaticus*).
52. Nordische Bachamsel (*Cinclus* var. *melanogaster*).
53. Sumpfmehse (*Poecile palustris*).
54. Alpensumpfmehse (*Poecile* var. *alpestris*).

55. Trauermeise (*Poecile lugubris*).
56. Farnenmeise (*Parus ater*).
57. Haubenmeise (*Parus cristatus*).
58. Blaumeise (*Parus coeruleus*).
59. Schwanzmeise (*Acredula caudata*).
60. Schwarzzügelige Schwanzmeise (*Acredula var. rosea*).
61. Bartmeise (*Panurus biarmicus*).
62. Beutelmeise (*Aegithalus pendulinus*).
63. Gelbköpfiges Goldhähnchen (*Regulus cristatus*).
64. Feuerköpfiges Goldhähnchen (*Regulus ignicapillus*).
65. Ringansel (*Merula torquata*)
66. Wachholderdrossel (*Turdus pilaris*)
67. Weiße Bachstelze (*Motacilla alba*)
68. Spornpieper (*Corydalla Richardi*)
69. Haubenlerche (*Galerida cristata*)
70. Haidelerche (*Lullula arborea*)
71. Feldlerche (*Alauda arvensis*)
72. Kalanderlerche (*Melanocorypha calandra*).
73. Kurzzeilige Lerche (*Calandrella brachydactyla*).
74. Scharzköpfiger Ammer (*Euspiza melanocephala*).
75. Weidenammer (*Euspiza aureola*).
76. Goldammer (*Emberiza citrinella*).
77. Zaunammer (*Emberiza cirius*).
78. Zippammer (*Emberiza cia*).
79. Gartenammer (*Emberiza hortulana*).
80. Zwergammer (*Schoenicola pusilla*).
81. Fichtenammer (*Schoenicola pithyornus*).
82. Rohammer (*Schoenicola schoeniclus*).
83. Dickschübliger Rohammer (*Schoenicola intermedia*).
84. Schneesperuammer (*Plectrophanes nivalis*).
85. Feldsperling (*Passer montanus*).
86. Haussperling (*Passer domesticus*).
87. Italienischer Haussperling (*Passer cisalpinus*).
88. Buchfink (*Fringilla coelebs*).
89. Bergfink (*Fringilla montifringilla*).
90. Kirschkernbeisser (*Coccothraustes vulgaris*).
91. Citronenzeisig (*Citrinella alpina*).
92. Erlenzeisig (*Chrysomitris spinus*).
93. Nordischer Leinfink (*Linaria alborum*).
94. Südlicher Leinfink (*Linaria rufescens*).
95. Nordischer Gimpel (*Pyrrhula major*).
96. Föhrenkreuzschnabel (*Loxia pityopsittacus*).
97. Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*).
98. Ringeltaube (*Columba palumbus*).
99. Hohltaube (*Columba oenas*).
100. Felsentaube (*Columba livia*).
101. Auerhuhn (*Tetrao urogallus*).
102. Birkhuhn (*Tetrao tetrix*).
103. Haselhuhn (*Tetrao bonasia*).

}  
und andere  
Sänger.

104. Alpenschneehuhn (*Lagopus alpinus*).
105. Steinhuhn (*Perdix saxatilis*).
106. Halsbandgiarol (*Glareola pratincola*).
107. Zwergtrappe (*Otis tetrao*).
108. Triel (*Oedinenus crepitans*).
109. Kiebitzregenpfeifer (*Charadrius squatarola*).
110. Goldregenpfeifer (*Charadrius pluvialis*).
111. Mornell (*Eudromias morinellus*).
112. Flussregenpfeifer (*Aegialites minor*).
113. Steinwalzer (*Streptilas interpres*).
114. Ansterntischer (*Haematopus ostralegus*).
115. Grauer Kranich (*Grus cinereus*).
116. Dunkelfarbiger Sichler (*Falcinellus igneus*).
117. Purpurreiher (*Ardea purpurea*).
118. Silberreiher (*Ardea egretta*).
119. Rallenreiher (*Ardea ralloides*).
120. Rohrdommel (*Botaurus stellaris*).
121. Wasserralle (*Rallus aquaticus*).
122. Wiesenralle (*Crex pratensis*).
123. Zwergsumpfhuhn (*Gallinula pygmaea*).
124. Kleines Sumpfhuhn (*Gallinula minuta*).
125. Grunfussiges Teichhuhn (*Gallinula chloropus*).
126. Schwarzes Wasserhuhn (*Fulica atra*).
127. Grosser Brachvogel (*Numenius arquatus*).
128. Kampfschmepfe (*Machetes pugnax*).
129. Alpenstrandlaufer (*Tringa alpina*).
130. Schneegans (*Anser hyperboreus*).
131. Rostente (*Tadorna casarca*).
132. Brautente (*Aix sponsa*).
133. Spiessente (*Anas acuta*).
134. Mittelente (*Anas strepera*).
135. Knackente (*Anas querquedula*).
136. Krickente (*Anas crecca*).
137. Pfeifente (*Anas penelope*).
138. Kolbenente (*Fuligula ruflna*).
139. Moorente (*Fuligula nyroca*).
140. Tafelente (*Fuligula ferina*).
141. Bergente (*Fuligula marila*).
142. Reiherente (*Fuligula cristata*).
143. Schnellente (*Clangula glaucion*).
144. Trauerente (*Oidemia nigra*).
145. Sammetente (*Oidemia fusca*).
146. Ruderente (*Erismatura leucocephala*).
147. Grosser Sager (*Mergus merganser*).
148. Mittlerer Sager (*Mergus serrator*).
149. Kleiner Sager (*Mergus albellus*).
150. Haubentaucher (*Podiceps cristatus*).
151. Rothhalsiger Steissfuss (*Podiceps rubricollis*).
152. Ohrensteissfuss (*Podiceps nigricollis*).
153. Polarseetaucher (*Colymbus arcticus*).

154. Nordseetaucher (*Colymbus septentrionalis*).
155. Kormoranscharbe (*Carbo cormoramus*).
156. Südliche Krähenscharbe (*Carbo graculus*).
157. Zwergscharbe (*Carbo pygmaeus*).
158. Grauer Tauchersturmvogel (*Puffinus Kuhl.*).
159. Mantelmöve (*Larus marinus*).
160. Nordische Silbermöve (*Larus argentatus*).
161. Südliche Silbermöve (*Larus var. Michahellesi*).
162. Heringsmöve (*Larus fuscus*).
163. Sturmmöve (*Larus canus*).
164. Schwarzköpfige Möve (*Xema melanocephalum*).
165. Zwergmöve (*Xema minutum*).
166. Lachmöve (*Xema ridibundum*).
167. Lachmeerschwalbe (*Sterna anglica*).
168. Brandmeerschwalbe (*Sterna cantiaea*).
169. Flusseeeschwalbe (*Sterna fluviatilis*).
170. Zwergseeschwalbe (*Sterna minuta*).
171. Weissflügelige Seeschwalbe (*Hydrochelidon leucoptera*).
172. Weissbärtige Seeschwalbe (*Hydrochelidon hybrida*).
173. Schwarze Seeschwalbe (*Hydrochelidon nigra*).

## Miscellen.

Heute, den 3. August, zwischen 2 und 3 Uhr. bei etwas trübem Wetter umflogen zwei Mauersegler das Vivarium. Dr. K.

Man schreibt uns aus Trient vom 6. d. M.: „Seit gestern treffen schon Schwabenzüge aus dem Norden hier ein und wandern nach kurzer Rast dem Süden zu. Die Temperatur zur Zeit, da ich dies niederschreibe, beträgt nach einem ergiebigen Gewitterregen 11° Reaumur. Es scheint, dass wir heuer einen kurzen Sommer und sehr frühen Herbst und Winter haben werden.“

Den 31. Juli wurde wieder ein, am Gitter des Stadtparkes liegend gefundener Mauersegler dem Vivarium eingeliefert. Er lässt sich mit Ameisenpuppen füttern und befindet sich heute nach sechstägiger Gefangenschaft ganz wohl. Dr. K.

Die ornithologischen Mittheilungen erscheinen am 7., 14., 21. und 28. jedes Monates. Im Buchhandel beträgt das Abonnement 12 Mark, sammt Francozustellung 15 Mark. Einzelne Nummern kosten 50 Pf. — Inserate 10 Pf. für die 2fach gespaltene Petitzeile oder deren Raum.

Mittheilungen für das Präsidium bestimmt, sind an Herrn A. Bachofen v. Bachofen in Nusdorf bei Wien, die Jahresbeiträge der Mitglieder an Herrn Dr. Karl Zimmermann in Wien, I., Bauernmarkt 11, alle anderen für die Redaction, das Secretariat, die Bibliothek u. s. w. bestimmten Briefe, Bücher, Zeitungen, Werthe sendungen u. s. w. an die Redaction der Zeitschrift: Wien, k. k. Prater, Hauptallee 1, zu senden.

Vereinslocale (Bibliothek, Sammlungen, Redaction): Wien, k. k. Prater, Hauptallee 1. — Die mit Vorträgen verbundenen Monatsversammlungen finden im grünen Saale der k. k. Akademie der Wissenschaften: I., Universitätsplatz 2, statt. — Sprechstunden der Redaction und des Secretariates: Freitag 1 bis 2 Uhr.

Vereinsmitglieder beziehen das Blatt gratis. Beitritts-Erklärungen (Mitgliedsbeitrag 5 fl. für Ausländer 10 Mark jährlich) sind an das Secretariat zu richten.

Inhalt: Ornithologische Notizen aus Kärnthens, Von August Gral zu Leinigen-Westen. — Zwei Beobachtungen bei Wildtauben, Von K. Fritz. — Mittheilungen aus dem Wiener Vivarium, Von Dr. Friedrich Knauer. — Miscellen. — Verkehrsanzeiger.

Verlag: Der Ornithologische Verein in Wien (verantwortlich: Dr. Fr. Knauer).

Druck von Johann L. Bondi, (verantwort. R. E. Bondi) Wien, VII., Stufgasse 3.

Commissionsverleger: Die k. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick (vorm. Faass & Frick) in Wien, Graben 27.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s): Knauer Friedrich Karl

Artikel/Article: [Mittheilungen aus dem Wiener Vivarium. 387-396](#)